

Der **Eine-Welt-Kreis St. Katharina** besteht seit 1993.

Er **unterstützt die Arbeit der Schwestern vom armen Kinde Jesu in Kolumbien, insbesondere die Schule Clara - Theresia in Monterredondo.**

Beispielsweise helfen wir mit bei der Finanzierung der täglichen warmen Mahlzeit für ca. 250 Schulkinder, bei der Bezahlung der Lehrer, der Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln, bei der Anschaffung der Schulkleidung ...

Ohne Hilfe aus Deutschland könnte die Schule Clara-Theresia in Monterredondo nicht bestehen.

Spendenkonto:

Eine-Welt-Kreis St. Katharina

Bank im Bistum Essen e.G.

BLZ: 360 602 95

Kto.-Nr.: 65 860 058

Alle Spenden natürlich gegen
Spendenquittung.

Kontaktpersonen:

Mechthild Kießmehl

Buschmannsfeld 86, 46149 Oberhausen

☎ 0208 652596

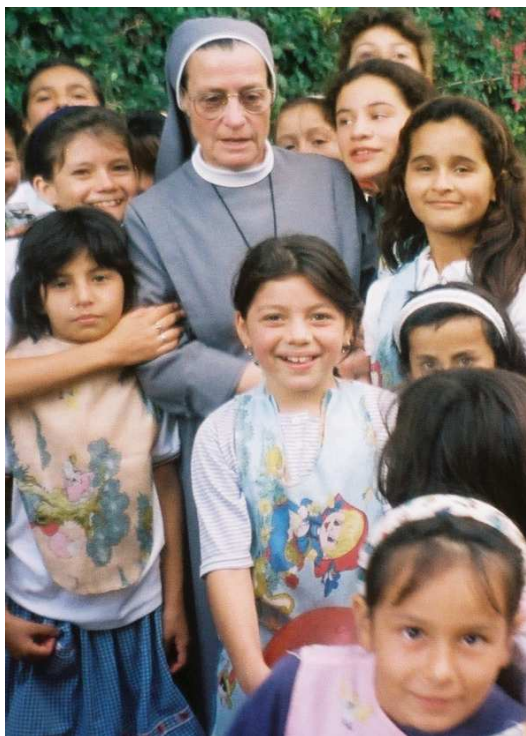
Mail: m.kiessmehl@unitybox.de

Brigitte Klocke

Eschenstr. 51, 46049 Oberhausen

☎ 0208 806329

Mail: bwklocke@helawann.de



Freunde und Förderer
der Kinder
in Monterredondo / Bogotá

**Missionskreis der
Kath. Gemeinde St. Katharina
Wilmsstraße 67**

46049 Oberhausen-Lirich

☎ 0208 23490

Mail: Gemeindebüro.KATH@marober.de

Monterredondo -

in den Anden - 80 km von Bogotá -
ein schönes Fleckchen Erde.

Aber die Menschen hier sind sehr arm,
ihre Hütten erbärmlich. Sie leben unter
dem Existenzminimum.



Hier wird die **Schule Clara- Theresia**
von den **Schwestern vom armen Kinde**
Jesu geführt.

Die Schwestern vom armen Kinde Jesu
haben in und um Bogotá herum insgesamt
sechs Schulen eingerichtet.

Diese Schulen und die Schulabschlüsse
unterliegen staatlichen Regeln und
Vorschriften. Jedes Jahr verlassen 250
Kinder die Schulen mit qualifiziertem Ab-
schluss; manche sogar mit Stipendien für
in- und ausländische Hochschulen.



Die Kongregation der Schwestern
vom armen Kinde Jesu wurde
im Jahre 1844 in Aachen
gegründet; dort ist auch heute
wieder der Sitz des Mutterhauses.

„ Wir müssen mit großer
Liebe und Ehrfurcht
den Kindern dienen. „

Clara Fey, Ordensgründerin

Momentan werden in sechs
verschiedenen Einrichtungen im
Umfeld der kolumbianischen
Metropole mehr als 2000 Kinder und
Jugendliche betreut. In den
Vordergrund ist neben der
Linderung der materiellen Not die
Ausbildung der Kinder getreten.
Denn die Kinder und Jugendlichen
haben nur dann eine Chance, ihre
Zukunft selbstbestimmt zu
gestalten, wenn sie auch über
ausreichende Bildung verfügen. Nur
wer lesen kann, versteht auch den
Inhalt medizinischer Beipackzettel.

